

Sozialpsychiatrisches Kolloquium



Recovery: was wirkt.

Prof. Dr. med. Michaela Amering

Montag, 27. November 2017, 17 Uhr

Anschliessend Diskussion und Apéro

Auditorium Langhans, Inselspital Bern

Sozialpsychiatrisches Kolloquium

Recovery: was wirkt.

Recovery-Orientierung hat als gesundheitspolitische Vorgabe und Ziel von Aktionsplänen international in den letzten Jahren weiter an Bedeutung gewonnen.

Recovery-Orientierung muss integrativ auf allen Ebenen von Prävention, Behandlung und Rehabilitation über eine bestimmte Haltung gegenüber psychischer Gesundheit und deren Störungen und den zeitweise resultierenden Behinderungen wirksam werden. Die mittlerweile beträchtlichen internationalen Erfahrungen und Forschungsergebnisse zu spezifisch wirksamen Interventionen zur Förderung von Recovery – einerseits im direkten therapeutischen Kontakt, andererseits im Bereich der Versorgungsangebote und -strukturen wie auch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene – werden vorgestellt und diskutiert.



Michaela Amering ist Professorin und Oberärztin an der Abteilung für Sozialpsychiatrie der Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien mit einem besonderen Interesse an den psychosozialen Aspekten der Situation von Menschen mit der Diagnose Schizophrenie und deren Familien und Freunden. Sie hat klinische und Forschungserfahrung auch in UK, USA und Kanada, verfolgt seit vielen Jahren die internationale Entwicklung der Betroffenenbewegung und beschäftigt sich mit den ihrer Ansicht nach grossen Chancen, die durch eine starke

Betroffenenbewegung und eine dialogische Gestaltung der Psychiatrie entstehen. Sie ist Ehrenmitglied des Weltverbands für Psychiatrie und in Leitungsgremien des Weltverbandes für Psychosoziale Rehabilitation sowie der European Psychiatric Association und der Österreichischen Gesellschaft für Sozialpsychiatrie engagiert.

Sozialpsychiatrisches Kolloquium

Das Kolloquium ist ein neues Gefäss, das sich auf die Auseinandersetzung sozialpsychiatrischer Themen auf theoretischer Ebene spezialisiert hat. Angesichts der erwarteten Entwicklungen in der Psychiatrie ist dies nötig, denn die Sozialpsychiatrie muss sich positionieren und kann Lösungen für die praktische Umsetzung bieten. Das sozialpsychiatrische Kolloquium wird von der Interessengemeinschaft Sozialpsychiatrie igs gemeinsam mit Partnerorganisationen initiiert.

Zielgruppe

Mit der Veranstaltungsreihe sollen Fachpersonen der verschiedenen Disziplinen aus der Sozialpsychiatrie sowie Betroffene und Angehörige angesprochen werden. Sie betätigen sich sowohl praktisch als auch theoretisch im Themenbereich und sind interessiert an einer fachlichen Auseinandersetzung und an der Vernetzung mit anderen Interessierten.

Anmeldung

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung ist erwünscht bis zum 17. November 2017 per E-Mail (info@igsbern.ch) oder Telefon (031 370 79 79).

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen.